



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

**General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung.
1886-1916
106 (1896)**

242 (4.9.1896)

[urn:nbn:de:bsz:mh40-68055](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-68055)

General-Anzeiger



Telegramm-Adresse:
„Journal Mannheim.“
In der Postliste eingetragen unter
Nr. 2672.
Abonnement:
60 Pfg. monatlich,
Bringerlohn 10 Pfg. monatlich,
durch die Post bez. incl. Postlauf-
schlag M. 2.30 pro Quartal.
Inserate:
Die Colonnelle 20 Pfg.
Die Restamen-Zeile 60 Pfg.
Einzel-Nummern 8 Pfg.
Doppel-Nummern 5 Pfg.

(Badiſche Volkszeitung.)

der Stadt Mannheim und Umgebung.

(Mannheimer Volksblatt.)

Mannheimer Journal.

(106. Jahrgang.)

Erscheint wöchentlich sieben Mal.

E 6, 2

Gelesenste und verbreitetste Zeitung in Mannheim und Umgegend.

E 6, 2

Verantwortlich:
für den politischen u. allg. Theil
Hof-Redakteur Dr. G. Bagler/
für den lokalen und pros. Theil
Ernst Müller
für den Inseraten-Teil:
Karl Apfel,
Notationsdruck und Verlag des
Dr. G. Haag'schen Buch-
druckerei.
(Erste Mannheimer Typograph-
Anstalt.)
(Das „Mannheimer Journal“
ist Eigentum des katholischen
Bürgerhospitals.)
Jämmtlich in Mannheim.

Nr. 242.

Freitag, 4. September 1896.

(Telephon-Nr. 218.)

Zur Lage auf Kreta.

Der „Köln. Ztg.“ wird von ihrem Correspondenten ein von dem deutschen Consul in Candia Herrn Schwend an ihn gerichteter Brief zur Verfügung gestellt, der allerdings schon am 22. August geschrieben, aber doch noch nicht veraltet ist. Allerdings hat die Pforte die von den Völkern für Kreta geforderten Zugeständnisse bewilligt, und die christlichen Abgeordneten, die in Kanea versammelt sind, haben sich auch mit diesen Zugeständnissen zufrieden erklärt, allein alles hängt davon ab, ob die Aufständischen, die ja bekanntlich völlige Selbstverwaltung gefordert haben, ohne Weiteres bereit sein werden, Kreta und Datagan in die Erde zu stellen, ob die muselmanische Bevölkerung die Lösung, wie sie sich nun darstellt und die eine Niederlage für sie bedeutet, ohne Weiteres annehmen wird, und ob endlich es gelingen wird, die unzuverlässigen Bestandtheile der türkischen Truppen wieder in die Fesseln der Disziplin zu schlagen. Gerade in Bezug auf diese in der Lage tiefbegründeten Schwierigkeiten, die sich auch durch papierene Verordnungen nicht so leicht heben lassen werden, spricht der Theil des oben erwähnten Briefes, den wir hier wiedergeben, recht deutlich: „Von hier ist zu berichten, daß die Lage immer ernster und trauriger wird; täglich kommen Morde, Raub und Plünderung vor, und es steht zu befürchten, daß bald vollends alle Provinzen, soweit die Vahſi-Bozucks gelangen können, der völligen Verwüstung anheimfallen. Ein große Sorge haben wir Consuln hier noch: das ist das große, schöne, allüberall bekannte Dorf Arkhanes, wo der prächtige Wein wächst und wo zur Zeit eine Bevölkerung von 7000 Seelen der Obhut von 400 kaiserlich türkischen Soldaten anheimgegeben ist. Schon unser edler Freund Hassan Pascha, der seit zehn Tagen wieder in Kanea wohnt, hat mir bestimmt erklärt, daß er strengsten Befehl gegeben habe, daß die Soldaten, im Falle eines Angriffs der Vahſi-Bozucks, die Weisung hätten, zu feuern. Nun sind aber leider Sachen vorgekommen, welche zeigen, daß die Bewachung des Dorfes mit den herumstreifenden Türken gemeinsame Sache macht, so daß die Bewohner sich vorsehen in einer längeren Eingabe an das Consularcorps wandten und um Abhilfe dieser Uebelstände baten, in der Weise, daß die Regierung hier uns Consuln eine Sicherheit geben soll, daß die Soldaten eventuell ganz ihrer Pflicht nachkommen. Wir verlangten von der hiesigen Regierung diese Sicherheit, aber der Civilgouverneur Abdullah Pascha erklärte uns gestern, dieselbe nicht geben zu können, da er die militärischen Maßregeln nicht kontrolliren könne. Er wolle nur die Militärbehörde hier bitten, daß strengere Befehle nach Arkhanes gegeben werden u. s. w., also Versprechungen, die leider das Schicksal dieser 7000 Seelen nicht ändern werden.“

Auch aus dem folgenden, soeben eingelaufenen Briefe gewinnt man nicht den Eindruck, daß die Beruhigung der Insel sich so schnell vollziehen dürfte, wie manche Optimisten meinen: Kampi (Lager der Aufständischen), 24. Aug. Der halbige Abgang eines Couriers gestattet nicht, heute ausführlich zu berichten. Es soll nur hervorgehoben werden, daß die Hauptführer der Aufständischen sich dagegen verwahren, daß die christlichen Abgeordneten in Kanea die Vollmacht besäßen, im Namen des kretischen christlichen Volkes zu sprechen. In Kanea sei man zu sehr unter fremdem Einfluß. Das entscheidende Wort, ob der Aufstand fortzuführen sei oder nicht, gebühre allein dem revolutionären Ausschusse, der hier versammelt ist und den man am nächsten Sonntag durch Mitglieder der christlichen Bezirke der Insel vervollständigen wolle. Alle Forderungen der Christen müßten angenommen werden, sei auch nur eine zurückgewiesen, so würde man den Aufstand mit allen Kräften weiterführen und die Türken auf die Wälle ihrer Festungen beschränken. Es scheint den Leuten, unter denen sich hochgebildete und angesehene Männer befinden, Ernst zu sein. Selten hört man die Ermüdung, daß es besser wäre, sich mit Europas Entscheidung zu begnügen.

Kanea, 29. August. Die Lage in Kandia läßt das Schlimmste befürchten. Die Behörden haben die muselmanischen Abgeordneten, die Flüchtlinge zu beruhigen. Die Abgeordneten erklärten sich einstimmig für unfähig, noch zehn Tage für die Aufrechterhaltung auch nur einiger Ordnung bürgen zu können.

Kanea, 29. Aug. Die Mittheilung der Consuln an die christlichen Abgeordneten, daß die kretische Frage durch das zwischen den Mächten und der Pforte erfolgte Einverständnis in der Hauptsache erledigt sei, machte einen tiefen Eindruck. Die Einzelheiten sind noch nicht mitgeteilt. Es wird sogleich eine Sitzung aller hier anwesenden christlichen Abgeordneten stattfinden. Die Muselmanen, die voraussehen, daß die Zugeständnisse ihren Einfluß einschränken werden, verbergen nicht ihre Unzufriedenheit und erklären, daß die Ausführung beratiger Maßregeln, bei dem gegenwärtig herrschenden Zustande der leidenschaftlichen Erregung, sehr schwierig sein werde. Die Lage in Kandia und Reihymno wird immer ernster. Gestern fand bei Platania in der Nähe von Kanea zwischen Christen und Muselmanen ein kleines Gefecht statt, in dem auf beiden Seiten mehrere fielen.

Politische Uebersicht.

Mannheim, 4. September.

Kürzlich wurde ein Aufruf Berliner Bürger veröffentlicht, der die Aufforderung enthielt, den hundertjährigen Geburtstag Kaiser Wilhelms I., Deutschlands unvergeßlichen Landesvaters, festlich zu begehen. Es mag zugegeben werden, daß der in dem Aufruf erwähnte Ausdruck „Deutschlands Landesvater“ staatsrechtlich nicht zutreffend ist, aber die „Landeszeitung für das Fürstenthum Neuh. Alt. Linie“ thut den Schritt vom Erbhabenen ins Lächerliche, wenn sie jene Bezeichnung zum Gegenstande einer Haupt- und Staatsaktion macht. Das Blatt schreibt in komisch wirkender Erregung:

Wir behalten uns und allen reußischen Landesleuten, soweit sie treue Unterthanen sind, das Recht vor, daß wir unseren durchlauchtigsten Fürsten zunächst als unseren ganzen ungetheilten Landesvater betrachten, und daß wir uns förmlich und feierlich dagegen verwahren, daß wir einen Theil oder gar das Ganze unserer landeskindlichen Liebe an den König von Preußen abtreten sollen.“

Die „Tägl. Rundsch.“ bemerkt hierzu nicht ohne Sarkasmus: Man wird das Zentralorgan für Neuh. Alt. Linie jedenfalls dahin beruhigen können, daß nirgendwo die Absicht bestanden hat, den reußischen Landesleuten ihren durchlauchtigsten Fürsten nicht ungetheilt zu lassen.

Auf die Novelle zu den Arbeiter-Versicherungsgesetzen, die im November an den Reichstag gelangen soll, wurde von den zunächst beteiligten Kreisen keine großen Erwartungen gesetzt. Eine durchgreifende Verbesserung der geschlossenen Versicherungseinrichtungen wird nicht erwartet; insbesondere werden nach dem, was verlautet, die Träger der verschiedenen Versicherungszweige dieselben bleiben, also in dreierlei Organisation nebeneinander fortbestehen. Auch die Aufbringung der Mittel in der dreifachen Form wird an Mannigfaltigkeit nichts einbüßen. In der Hauptsache soll sich die Revision, äußerem Vernehmen zufolge, auf die Höhe der Leistungen der Invaliditäts- und Altersversicherung einerseits und auf die vericherungstechnischen Verbesserungen am Unfallversicherungsgesetz, die schon in dem 1894er Entwurf mit enthalten waren, andererseits beschränken.

Von der Persönlichkeit des eben verstorbenen Fürsten Lobanow entwirft ein Mitarbeiter der „Neuen Fr. Presse“ mit wenigen Strichen ein flüchtiges, aber treffendes Bild:

Man bekam auf den ersten Blick den Eindruck, in dem Fürsten Lobanow eine Individualität vor sich zu haben. Der Siebziger sah nobel, frisch, etwas schalkhaft aus. Es war un schwer, den Epitapher und Sceptiker zugleich schon in seinen Zügen zu erkennen. Einem weiteren Kreise ist die Erscheinung des Fürsten durch das Bildnis geläufig geworden, das der bekannte Porträtmaler Horowitz von ihm fertigte. Es schmückte vor mehreren Jahren die Kunstausstellung und zeigte den Diplomaten in ganzer Gestalt, in aufrechter Haltung — das runde, genussvolle Antlitz athmete Behagen und Geist.

Fürst Lobanow war durch die schauerlichen Ereignisse in Konstantinopel bewegt worden, seinen Plan, einer Cur in Breslau oder Dresden sich zu unterziehen, aufzugeben. Auf Wunsch des Kaisers Nikolaus, der von der Krankheit des Fürsten und dem Ohnmachtsanfall bei dem italienischen Votschafter in Wien nichts wußte, fuhr er mit nach Kiew. Ueber die letzten Augenblicke des Fürsten berichtet man dem „Neuen Wiener Tagblatt“:

Sonntag Nachmittags gegen 4 Uhr berief der Zar den Fürsten in jenes Kompartiment des kaiserlichen Wagens, in welchem der Zar zu arbeiten pflegte. Während Fürst Lobanow beim Zaren saß, wurde er plötzlich wieder von einem Unwohlsein befallen, welches ähnlich verlief, wie jenes in Wien. Der Zar drang in ihn, sich sofort zurückzuziehen und beorderte den im Zuge befindlichen Leibarzt Dr. Pirsch, sich dem Kranken mit dem Auftrage, bei dem Fürsten zu verbleiben. Dr. Pirsch wendete auch alle ihm zur Verfügung stehenden Mittel an, doch fielen die Anfälle in den nächsten Stunden öfter und mit vermehrter Heftigkeit ein, bis schließlich um 8 Uhr Abends Fürst Lobanow in den Armen des Dr. Pirsch und seines Kammerdieners verschied. Man legte dem Reichnam auf eine Leberotomane. Die Verwirrung, die in dem Zuge des Zaren entstand, war ziemlich groß. Der Zar, welcher sofort von dem Tode Lobanows in Kenntniß gesetzt wurde, kam in den Wagen, in welchem Lobanow gestorben war und vergoß an der Leiche seines Ministers Thränen. Auch die Jarin erhielt Kenntniß von dem tragischen Geschehnisse Lobanows, und der Tod beseligen machte auf die Kaiserin einen nicht minder tiefen Eindruck wie auf deren Gemahl. Der Zar befahl, daß Lobanows Reichnam bis nach Kiew im Zuge mitgeführt werden solle.

Die Nachricht vom Tode des Fürsten Lobanow hat, wie die Stimmen der europäischen Presse zeigen, überall einen tiefen Eindruck hervorgerufen. Man erkennt die Bedeutung des dahingegangenen Ministers an und gibt dem Bedauern über sein Hinscheiden lebhaften Ausdruck. Gleichzeitig wird allseitig die Ansicht ausgesprochen, daß eine Aenderung der Politik Rußlands, die Fürst Lobanow als ein fester Anhänger des Friedensgedankens führte, nicht zu erwarten sei. — Ueber die Reise des russischen Kaisers paars schreibt der russische „Regierungsanzeiger“:

Die ganze ausländische Presse kommt darin überein, daß die Reise, die mit dem Besuche Ihrer Majestäten in Wien ihren Anfang genommen hat, als ein hochinteressantes Ereignis erscheint, welches den allgemeinen Glauben an die Unverletzbarkeit des europäischen Friedens verstärkt und eine unauflöschliche Spur im politischen Leben des europäischen Westens zurücklassen wird. Dem Schluß der für Europa bedeutungsvollen Reise wird sich seine Aufmerksamkeit auf Frankreich konzentriren. Ueber jenen Aufschwung der Befühle, den die Ankunft Ihrer Majestäten in Esherbourg und Paris hervorgerufen wird, kann man annähernd schon nach den Artikeln der französischen Blätter urtheilen. Als Interpet der Befühle des französischen Volkes, welche die das ganze Land durchdringende freudige Kunde hervorgerufen hat, ist u. A. der Vizepräsident der französischen Deputiertenkammer, Herr Poinecarre, in einer Rede aufgetreten, die er vor einigen Tagen vor seinen Wählern in Commercy ge-

halten hat: „Den Leuten,“ sagte der Redner, „welchen die hohe Ehre zugefallen ist, Vertreter des französischen Volkes zu sein, muß stets nicht so sehr die Sorge für die innere Geschichte des Landes, als die für seine äußere Herrlichkeit, seinen Ruhm und seine Ehre vor der Geschichte eigen sein. Der bevorstehende Besuch des Herrschers einer befreundeten Macht wird ansehnlich die großen Erfolge besiegeln, welche nur durch Klugheit, durch unsere Beständigkeit, durch die Thätigkeit im Dienste der gestellten Aufgaben erreicht worden sind. Der Besuch wird Europa beweisen, daß Frankreich, welches aus seiner Isolation heraus getreten ist, der Freundschaft und Achtung würdig ist und mit Ehre den ihm zukommenden Platz in der Reihe der Großmächte einnehmen kann.“ In ähnlicher Weise wird das von den Franzosen erwartete Ereigniß von allen Organen der Pariser Presse gewürdigt.

Die „St. Petersburger Zeitung“ bemerkt, die durchwegs sympathischen Stimmen der österreichisch-ungarischen Presse ließen keinen Zweifel darüber, daß der Besuch der russischen Majestäten in Wien eine Friedensmanifestation und ein Friedensunterpfand von höchster Bedeutung sei. „Damit ist“, bemerkt das Blatt, „die Kaiserreise, die in verschiedene Länder und zu verschiedenen Völkern führen wird, von vornherein richtig aufgefaßt und verstanden. Wir können uns nur darüber freuen, mit welcher außergewöhnlicher Sympathie, mit welcher aufrichtigen Verehrung und Hochachtung unser geliebter Herr und Kaiser in Wien empfangen worden ist. Mögen dieselben günstigen Sterne der so glücklich inaugurierten Friedens- und Freundschaftskreise leuchten bis zu ihrem Abschlusse!“

Trotz aller ihrer officiellen Ablehnungen setzt die Congo-Regierung ihre Rüstungen mit großer Umsicht fort. Immer neue Entsendungen von Offizieren, Unteroffizieren und Kriegsmaterial nach dem oberen Uelle werden vorgenommen. Alle im afrikanischen Dienste bewährten Offiziere gehen wiederum nach Afrika und es ist besonders bemerkenswerth, schreibt der Brüsseler Berichterstatter des „S. E.“, daß der kretische Heerführer und führende Erforscher des Ubangi-Uellebeckens Commandant von Gdie, von mehreren Offizieren begleitet zur Armee abgeht. Auch der Major vom belgischen Generalstab Grinten ist nach dem Congo abgedampft. Die congostaatliche Armee befindet sich also in thätigen Händen.

Zum italienisch-brasilianischen Streitfall liegt folgende neuere Meldung vor:

Der Admiral des ersten italienischen Seedepartements hat Befehl erhalten, die Kriegsschiffe „Marco Paolo“, „Umbria“, „Alba“, „Amerigo Vesputzi“ und „Volta“ unverzüglich zur Fahrt nach Brasilien klar zu machen. Das Geschwader soll Ende der Woche in See gehen, und unterwegs wird sich ihm noch das Kriegsschiff „Bremont“ anschließen. Die am Montag aus Rio de Janeiro in Rom eingetroffenen Nachrichten lassen die Lage in Brasilien nämlich viel ernster erscheinen als bisher. Wenn auch in den Küstengebieten die Ruhe hergestellt ist, so soll doch im Innlande die Hefe gegen die Italiener ungeheuer fortbauern.

Aus dem Parteilieben.

Aus Baden, 2. Sept. An die sozialdemokratischen Vereine des Landes richtet der Vertrauensmann für den Karlsruhe Wahlkreis das Gesuch, sie möchten folgenden, für den Parteitag zu Gotha bestimmten Antrag des sozialdemokratischen Vereins in Karlsruhe zu dem ihrigen machen: „Der Parteitag möge beschließen: Der im Privatbesitz des Genossen Adolf Ged in Offenburg dreimal wöchentlich erscheinende „Volksfreund“ geht am 1. April 1897 in den Besitz der sozialdemokratischen Partei über und erscheint von da an täglich und zwar in Karlsruhe.“ Der Wunsch nach einem täglichen Blatt in Karlsruhe ist nicht neu; man hatte sich seither bemüht, Ged zur Verlegung des „Volksfreund“ nach der Hauptstadt zu bewegen, aber vergebens. Erst auf dem letzten badischen Parteitag erklärte Ged auf die an ihn als Zeitungsvorleger von den „Genossen“ gerichteten Wünsche und Beschwerden, „er siehe noch immer aus dem Standpunkt, daß man einen Privatunternehmer nicht zwingen könne, etwas zu thun, von dem er überzeugt sei, daß es für ihn nur Nachtheil haben werde.“ Ob er auch in Gotha dem Karlsruhe Antrag als „kapitalistischer Proletkühnheit“ — so heißt ja wohl in der Genossenschafts-sprache — entgegneten wird?

Deutsches Reich.

Berlin, 3. Sept. Ueber den Unfall des Prinzen Eitel Friedrich wird der „Post“ aus Bloen geschrieben: Im Grunde handelt es sich nur um eine schmerzliche, aber leichte Kontusion am Weine, die den Prinzen jezt auf einige Tage ans Lager festsetzt. Der spezielle Sachverhalt bei dem immerhin betrübenden Vorkommniß ist folgender: Am 29. August ritten die beiden Prinzen, wie gewöhnlich, mit Generalmajor v. Veines aus und nahmen den Weg aus der Gasse nach Gulin zu. Auf der Heimkehr sollte ein Stück der etwa langen Tour abgeschnitten werden, und aus diesem Grunde ritt man querfeldein über eine Koppel. Hier scheute das Pferd des Prinzen Eitel aus völlig unbekannter Ursache und warf seinen Reiter ab. Gleichzeitig erhielt letzterer einen Schlag vom Fuße des Pferdes, Trophem erhob sich der Prinz sofort und stieg wieder in den Sattel, worauf der Ritt in langsamem Tempo fortgesetzt wurde. Allgemein steigerten sich die Schmerzen aber und bei der Ankunft in Bloen konnten die Vorübergehenden wahrnehmen, daß der Prinz nicht so frohlich und frisch ausah, wie sonst. Am Eingange des Palais im Schloßgarten wurde Se. königl. Hoheit vom Pferde gehoben und auf sein Zimmer gebracht, wo der herbeigerufene Arzt des Kadettenhauses die Wunde sofort Verband. Voraussichtlich dürfte der Prinz nach Verlauf von vier bis fünf Tagen seine Reitübungen schon wieder aufnehmen können, woraus ersichtlich ist, daß es sich nur um einen ganz leichten Unfall handelt.

Dem gestern Vormittag in der Kapelle der russischen Botschaft abgehaltenen Trauer-gottesdienste zum Gedächtniß des Fürsten Lobanow. Moskowski wohnten der „Nordd. Allg. Ztg.“ zufolge der Staatssekretär des Auswärtigen Amtes, Staatsminister Freiherr v. Marshall, der Unterstaatssekretär Freiherr v. Notenhan und der Botschaftsrath Freiherr v. Schwanstein bei.

Der Kaiser und die Kaiserin haben der deutschen Marine-Commission des Centralcomites der deutschen Vereine vom Roten Kreuz für die Hinterlassenen der mit S. M. S. „Iris“ Verunglückten einen Betrag von 3000 Mark überweisen lassen.

Friedrichshagen, 1. Sept. Am 23. August war, wie schon kurz gemeldet, Generalfeldmarschall Graf Wimpfen hier zum Besuche des Fürsten Bismarck. Der berühmte Heerführer ist jetzt 86 Jahre alt, hält sich aber noch merkwürdig frumm und ist bis vor 2 Jahren noch auf Jagden mitgewesen, namentlich auf Hühnerjagden. Wenn auch von Statur bedeutend kleiner als der Fürst, macht er doch einen kräftlichen Eindruck. Die Franzosen hatten und haben ihn, nach einem hamburgischen Ausdruck, gewaltig „auf den Kieker“, denn er hat ihnen sehr geschadet, und unter dem damaligen Kronprinzen die Schlacht von Wörth u. s. w. gewonnen. — Der Gesundheitszustand des Fürsten ist in der Beförderung und scheint günstiger zu werden, als er seit Monaten war. (Hamb. Nachr.)

Breslau, 2. Sept. Die nunmehr mit Sicherheit feststehend, werden sich die deutschen und die russischen Majestäten am Montag den 7. September, früh 8 Uhr vom Oberschlesischen Bahnhof in Breslau nach Görlitz begeben. Die kaiserlichen Gäste, die ständerechtlichen u. s. w. Offiziere verlassen Breslau mit Sonderzug bereits um 7 Uhr 15 Min. früh und treffen Punkt 10 Uhr in Görlitz ein. Nach der Parade findet um 4 Uhr 15 Minuten Mittagstafel im Ständehaus statt. Die Abreise der russischen Majestäten von Görlitz erfolgt Abends 6 Uhr. Um 7 Uhr beginnt im Gesellschaftshaus der Oberlausitz das Paradeballet, und Abends halb 10 Uhr ist vor dem Ständehaus der Kapellenzug. Dienstag Abends 7 Uhr ist bei Ihren Majestäten im Gesellschaftshaus Tafel für die Provinz und Abends halb 9 Uhr im Garten des Gesellschaftshauses Serenade vom Görlitzer Kreis-Sängerbunde. Am Dienstag wird die Kaiserin den Vorstand des dortigen Vaterländischen Frauenvereins empfangen. Nach der Vorstellung besichtigt Ihre Majestät die Kinderstation. Ob die Kaiserin das Diakonissenhaus Vor- oder Nachmittag besucht, ist noch nicht festgesetzt; vielleicht erfolgt am Vormittag ein Spazierritt in das Wäldchen. Die Kaiserin wird außerdem die Peterkirche und die Anstalt der katholischen Schwestern besuchen und sich den Vorstand des Evangelisch-lutherischen Hilfsvereins (Zweigverein der preussischen Oberlausitz) vorstellen lassen. Am Mittwoch verläßt die Kaiserin Görlitz wieder.

Aus Stadt und Land.

Mannheim, 4. September 1896.

Das Theaterbudget im Bürgerausschuß.

Herr Stadtverordneter Vogel sprach die Drohung aus, daß man an die Aufhebung des städtischen Zuschusses für das Theater denken müsse, wenn die besserstellten Kreise der Mannheimer Einwohnerschaft auch weiterhin den eine ideale Richtung vertretenden Theater-Aufführungen so wenig Interesse entgegenbringen, als wie dies nach Herrn Vogel bis jetzt der Fall gewesen sein soll. Zu dieser Drohung des Herrn Vogel möchten wir vor Allen bemerken, daß gegen denjenigen Stadtrath und denjenigen Bürgerausschuß, welche die Existenz unseres Theaters zu untergraben versuchen wollten, sich ein Entzünden in der ganzen diesigen Bürgerschaft erheben würde. Eine derartige städtische Vertretung wäre sicherlich am längsten auf dem Rathhaus gewesen, sie würde heruntergesetzt werden wie der Herkules, die weissen Blätter von den Bäumen pflückt. Wir glauben auch gar nicht, daß sich Herr Vogel dieser Gefahr aussetzen würde, wenn er auf dem Rathhaus einen entscheidenden und infolge dessen auch die Verantwortung tragenden Einfluß hätte.

Was den Vorwurf anbelangt, daß das besserstellte Mannheimer Publikum den idealen Theateraufführungen kein genügendes Interesse entgegenbringe, so ist diese Behauptung des Herrn Vogel von Herrn Geh. Kommerzienrath Philipp Dissen in zutreffender Weise in das richtige Licht gesetzt und als vollständig haltlos erwiesen worden.

Herr Vogel befandete sodann auch sein Mißfallen an einem Artikel über die diesigen städtischen Wahlen, welchen die „Straßb. Post“ druckte und der auch von uns nachgedruckt wurde. In diesem Artikel war bei der Schilderung der umfassenden und fruchtbringenden Thätigkeit der national-liberalen Stadtverwaltung u. A. auch die Erhöhung des städtischen Zuschusses zu dem Theater erwähnt worden. Herr Vogel meinte nun, daß die Erhöhung des Aufwandes für das Theater doch kaum als eine Ruhmesthat betrachtet werden könne. Wir sind da anderer Ansicht. Allerdings wäre es sicherlich auch der national-liberalen Partei höchst angenehm, wenn es gelingen würde, den städtischen Zuschuß herabzusetzen, jedoch dürfte dies nur geschehen, wenn die Gewährung dafür gegeben wird, daß das Theater keine Schädigung erleidet. Gegenwärtig ist dies aber nicht möglich. Diesen bestehenden Verhältnissen Rechnung getragen zu haben und den Muth zu besitzen, den Mehraufwand für das Theater in der Verantwortlichkeit zu vertreten, ist das Verdienst der national-liberalen Stadtverwaltung, deren Grundfahnen es widerstrebt, sich bei ihren Beratungen und Entschlüssen von der Popularitätshascherei leiten zu lassen.

Herr Vogel hat ferner die Entdeckung gemacht, daß ein Theaterneubau besser gewesen wäre als der vollzogene Theaterumbau.

Nun die Entscheidung dieser Frage überlassen wir getrosten Muthes der Mannheimer Bürgerschaft. Wir glauben kaum, daß es viele Leute in Mannheim gibt, welche die Meinung des Herrn Vogel theilen. Das jetzige Theatergebäude genügt nach seinem Umbau noch auf Jahrzehnte hinaus und es wäre geradezu unverantwortlich gewesen, Angesichts der großen anderen Ausgaben, welche die Stadt in den nächsten Jahren zu machen hat, auch noch ein Millionen kostendes neues Theatergebäude zu errichten und dadurch den Steuerzahler unnötig zu belasten. Es berührt geradezu komisch, wenn diejenigen Leute, die früher aus Angst vor einer etwaigen Erhöhung des Steuerfußes kaum den Muth hatten, die notwendigen Schulhäuser zu bauen, jetzt der national-liberalen Stadtverwaltung einen Vorwurf daraus machen wollen, daß sie aus Sparsamkeitsgründen von dem Umbau eines Theaterhauses Abstand genommen hat. Vielleicht wird im bevorstehenden Wahlkampfe von demokratischer Seite auch noch der Vorwurf erhoben, daß in den letzten 9 Jahren in der Stadt zu wenig geschehen sei. Man muß sich nach der Leistung des Herrn Vogel in der letzten Bürgerausschussung auf Alles gefaßt machen. Herr Stadtverordneter Kuhn gab dem Kind den richtigen Namen, als er die Ausführungen des Herrn Vogel als eine „Wahlrede“ bezeichnete, nur hätte er hinzufügen sollen, daß es eine recht unglückliche „Wahlrede“ gewesen ist, die Herr Vogel lieber nicht ge-redet hätte.

Der Großherzog im Rückzug. Vorgezogen früh wohnte der Großherzog der Besichtigung der 66. Infanterie-Brigade (General-major von Hugo) durch den Divisionskommandeur Generalleutnant von Gronow bei. Der kommandirende General, General der Kavallerie von Bülow, war gleichfalls anwesend. Die Brigade stand in Paradeaufstellung nördlich Bettingen und ging nach dem Paradeplatz und einigen geschlossenen Bewegungen zu den Gefechtsaufgaben über, an welche sich die Besprechung angeschlossen. Gegen 11 Uhr war die Uebung beendet und der Großherzog lehrte nunmehr über Bettingen, welches sich zur Begrüßung festlich geschmückt hatte, und nach Karlsruhe zurück. In Baden machte Sr. Maj. Hoheit einen längeren Halt, um die Begrüßung durch die dortigen Beamten, Geistlichen und Bürgerschaft entgegenzunehmen. Die Ankunft in Karlsruhe erfolgte um 1 Uhr. Um 4 Uhr trat der Großherzog die Reise nach Karlsruhe an, nachdem derselbe sich von dem Ministerialrath Freiherrn von Mühl und seiner Familie in gnädigster Weise verabschiedet hatte. In Karlsruhe traf der Großherzog um 1/2 Uhr ein.

Ernennung. Im Einvernehmen mit der Groß. Regierung ist der Groß. Finanzassessor Wilhelm Frischmuth in Karlsruhe zum Stationskontrollleur mit dem Wohnsitz in Köln berufen worden.

Fest des Jubiläums des Großherzogs in den katholischen Kirchen. Ein Erlass des Erzbischofs erinnert daran, daß am 9. September unser Landesfürst, Großherzog Friedrich, das 70. Geburtsjubiläum begeht. Die Geistlichen sollen am nächsten Sonntag die Gläubigen auf diesen Fest- und Feiertag des ganzen Volkes aufmerksam machen und bestimmte Dank- und Bittgebete mit ihnen vorbringen. Am Festtage selbst soll zur Dankagung ein feierliches Hochamt mit Te Deum gehalten werden. Am Vorabend ist der Gedächtnisfeierlich einzuläuten.

Ansicht des 70. Geburtstages des Großherzogs hat der altkatholische Bischof Herr Dr. Weber in Bonn an die altkatholische Geistlichkeit Badens einen warm empfundenen patriotischen Erlass gerichtet des Inhaltes, daß dieser nationale Feiertag mit Dankgottesdienst und einer der Bedeutung des Tages entsprechenden Ansprache begangen werde.

Bestimmungen in Karlsruhe. Man schreibt uns: In Folge betrieblicher Schwierigkeiten, die darin liegen, daß die Rheinthalbahnlinie von Mannheim über Baden nach Karlsruhe zur Zeit größtentheils noch einseitig ist, fällt es nöthig, die aus Anlaß der am 9. September in Karlsruhe stattfindenden Festlichkeiten zwischen Mannheim und Karlsruhe einzulegenden Sonder- und Ergänzungszüge zum Theil über Heidelberg zu leiten. Um nun durch dies nur im eisenbahntechnischen Interesse nöthige Maßnahme die Festtheilnehmer aus Mannheim nicht zu schädigen, ist die Anordnung getroffen worden, daß am 9. September in Mannheim einfache Fahrkarten nach Karlsruhe nur über die längere und somit billigere Rheinthalbahnlinie ausgegeben werden, und daß diese Karten, wenn die Hin- und Rückfahrt am 9. September und ohne Fahrinterbrechung ausgeführt wird, sowie die in Mannheim am 7. und 8. September über die Rheinbahn ausgegebenen Fahrkarten am 9. September zur Rückfahrt ohne Zuschlag auch zu den über Heidelberg verkehrenden Zügen benutzt werden dürfen.

National-liberale Parteiverammlung. In einer gestern Abend im kleinen Saalbauhalle stattgefundenen Versammlung der National-liberalen Partei erhaltete Herr Reichstagsabgeordneter Wasser mann Bericht über die Thätigkeit des Reichstages in der letzten Session. Die circa 1 1/2 stündigen äußerst interessanten Ausführungen des Herrn Wasser mann wurden von der Versammlung mit gespanntester Aufmerksamkeit verfolgt und fanden allseitig lebhafteste Zustimmung. Herr Kaufmann Hermann Glaser und Herr Sattlermeister Kulbach sprachen unserem Reichstagsabgeordneten Namens der Versammlung den aufrichtigsten Dank und das wärmste Lob für seine umfassende und erspriessliche Thätigkeit im deutschen Parlament auf, die selbst bei den Regnern ungetheilte Anerkennung findet. (Eingehender Bericht folgt morgen).

Die deutsch-sozialistische Reformpartei in Baden hält am 3. und 4. October in Mannheim eine Parteitag ab, an welchem

die Antisemiten der bayerischen Pfalz sowie von Elsass-Lothringen teilnehmen sollen. Der Parteitag soll über Anträge beschließen, die dem am 10.—12. October in Halle stattfindenden antisemitischen Parteitag vorzulegen sind.

Der diesjährige Gaugtag der Gewerbevereine des Pfalz-gaubeandes findet am nächsten Sonntag den 6. September, Nachmittags 3 Uhr im Saale der Gewerbeschule in Heidelberg mit folgender Tagesordnung statt: 1. Bericht des Vorortes über die Thätigkeit des Verbandes. 2. Zur Frage der sozialen Gesetzgebung. 3. Die Organisation des Handwerk. 4. Die Behandlung der Pfalz- und Gewerbevereine. 5. Wahl der Delegirten zur Hauptversammlung des Verbandes deutscher Gewerbevereine in Stuttgart. 6. Verschiedenes. Bei der Wichtigkeit der Verhandlungsgegenstände, namentlich des 3. Punktes darf eine zahlreiche Beteiligung sämtlicher Verbandvereine mit Sicherheit erwartet werden.

Stenographisches. Unter Hinweis darauf, daß am 4. Oetbr. 1895 in Braunschweig eine Versammlung von über 200 Vertreter der kaufmännischen Handelsschule einhellig die Nothwendigkeit des stenographischen Unterrichts an junge Kaufleute anerkannt, einige sogar ihre Ansicht dahin aussprachen, daß die Kenntniß der Stenographie heute für den Kaufmann fast ebenso nöthig sei, als die der Buchführung, unterbreitet der Waldberger Stenographische Verein diesen Firmen in einem eben versendeten Rundschreiben einen neuen Gesichtspunkt. Er ladet dieselben ein unterstehende Mitglieder des Vereins zu werden und bietet als Requisitionskosten freien Unterricht an die Angestellten der betreffenden Firmen. So wird werden viele junge Leute diese Gelegenheit, die Stenographie zu erlernen, mit Freuden begrüßen und steht zu hoffen, daß recht viele dieser Geschäfte von dieser Einrichtung Gebrauch machen. Denn es gilt hier, eine Sache im allgemeinen Interesse zu unterstützen. Die überaus weite Verbreitung der Gabelbergerschen Stenographie, wie auch günstige Unterrichtsergebnisse, welche der genannte Verein schon seit Jahren zu verzeichnen hat, bieten Gewähr dafür, daß man eine gute Sache unterstützt.

Familien-Anschlag. Welchen der Verein der Mannheimer Wirthe am letzten Mittwoch nach Heidelberg und Umgebung veranstaltete, war von herrlichem Wetter begünstigt und daher die Zahl der Theilnehmer eine sehr bedeutende. Programmmäßig um 1 Uhr 10 Min. Nachmittags dampfte die Gesellschaft unter den Klängen der Kapelle Gallien hier ab, um in Heidelberg sofort nach Ankunft auf den Speierer Hof und von dort nach kurzer Rast zum Hofhof zu marschiren. Nach ebenfalls nur kurzem Aufenthalt ging es bergab dem Ziele zu nach dem Rimmelbacher Hofe. Hier war nach stattgefundener Restauration alsbald reger Laß zum Tanze vorhanden, welchem man auch bis gegen 9 Uhr huldigte, um dann nach Heidelberg zurückzufahren. Nach kurzem Aufenthalt in einer dortigen Restauration erfolgte die Heimkehr und wohlbehalten traf der Verein gegen 11 Uhr hier ein.

Voricht beim Rauchen. Kund Erler, 31. Aug., wird gemeldet: Der Hilfsgerichtsdienst Hermann bekam vor etwa 8 Tagen einen Stich in die Unterlippe; beim Rauchen einer Cigarette kam Nicotin in die Wunde, infolge dessen Blutvergiftung und der Tod eingetreten ist.

Zwei raffinierte Schwindler verhaftet. In den letzten Tagen trieben sich in dieser Stadt zwei als katholische Geistliche verkleidete Schwindler herum, welche Abonnenten für ein religiöses Blatt, dessen Heinertrag für eine mildthätige kirchliche Stiftung bestimmt sei, sammelten. Ferner hatten dieselben aus ihren Subscriptionslisten die gefälligen Unterschriften hiesiger katholischer Geistlicher verzeichnet. Es ist ihnen gelungen, nahezu 200 Subskribenten, von denen jeder 5 Mark anzuhäufte, zu erhalten. Die beiden Schwindler wurden verhaftet. In der Untersuchungshaft stellte es sich heraus, daß einer der Gauner der Sohn eines Polizei-Inspektors in Wien ist.

Ein Kaminbrand brach gestern Nachmittag gegen 6 Uhr in dem Hause des Weggers Weinberger J. I. 5 aus, wurde jedoch von der Berufsfeuerwehr rasch gelöscht.

Schwerer Unglücksfall. Gestern Abend 6 1/2 Uhr verunglückte der 16 Jahre alte Schlosserlehrling Karl Reuler im Neubau P 7 Nr. 21, indem er beim Abdringen einer elektrischen Leitung vom 2. Stock von der Leiter herunter in den Hofgang fiel. Schwerverletzt wurde er ins allgem. Krankenhaus gebracht.

Muthmaßliches Wetter am Samstag, 5. Sept. Vom südlichen Theile des atlantischen Ozeans ist ein Luftwirbel gegen die französische Westküste im Anzug, und da dieser in ganz Mittel europa östliche Winde heranzuziehen pflegt und das umwohnende Meer, als der Hochdruck in Rußland sich immer weiter ausbreitet so ist für Samstag und Sonntag bei warmer Temperatur trocken und fast ausnahmslos heiteres Wetter in Aussicht zu nehmen.

Witterungsbeobachtung der meteorologischen Station Mannheim.

Datum	Zeit	Barometer- Stand mm	Temperatur Cel. Luft	Luftfeuchtigkeit Prozent	Windrichtung und Stärke (100 theilig)	Niederschlagsmenge mm per qm	Bemerkungen
3. Septbr.	Morg. 7 ^u	754,8	11,4		6 4		
3.	Mittg. 2 ^u	750,4	17,8		6 2		
3.	Abds. 9 ^u	757,0	13,0		still		
4.	Morg. 7 ^u	757,1	13,4		6 2		
Höchste Temperatur den 3. September 18,5 °							
Tiefste „ „ „ „ 3,4. September 10,5 °							

Ueber Klippen.

Roman von Karoline Deutsch.

83)

(Fortsetzung.)

(Nachdruck verboten.)

Ein Bote kam vom Schlosse, die Baronin zu holen. Aus dem Nachbarstädten seien Bekannte mit der Bahn zu Besuch gekommen, die Anwesenheit der Herrin wäre erwünscht; Herr von Schwertitz habe den Wagen geschickt, der unten auf der Landstraße auf sie wartete.

Da man seit Wochen mit einander verkehrte und schon Bekannter war, gingen die jungen Leute auf die kurze Strecke bis zum Wogen mit, doch Stephan gewiß nur, weil Lory darunter war. . .

Die überneue Beschläge des eleganten Gefährtes und das Geschütz der Pferde funkelten und bligten im letzten Abendsonnengold, das die eine Seite des Himmels wie in ein Flammenmeer tauchte. Die herrlichen Thiere gaben Zeichen großer Unruhe, sie scharrten mit den Hufen, rissen an den Strängen, und vergeblich suchte sie der Kutscher zu beruhigen.

„Das sind auch so ein paar feurige Rebellin,“ sagte die Baronin mit einem Blick, der nur für Verfall bestimmt war, und auch nur von ihm verstanden wurde. — „Mein Reichthum hat schon klein beigetragen und legt über die größten Hindernisse wie über ein Blatt. Nun sollen Sie aber sehen, wie diese gehorchen können!“ Damit nahm sie dem Kutscher die Zügel aus der Hand und schlang sich auf seinen Platz, während dieser den Vorderriß einnahm. Als wähten die Augen Thiere, was jetzt die Zügel führte, blieben sie plötzlich unbeweglich stehen, hoben die Köpfe und spritzten die Ohren, als erwarteten sie einen Befehl. Dieser kam auch, aber erst nach ein, zwei Minuten, während dem die Thiere unheimlich still hielten, und es war auch nur ein kurzer, pfeifender Ton. . . wie der Blitz griffen die zwei feurigen Pferde aus. „Das kommt von der guten Hand“, sagte die schöne Frau lachend, und wie der Schall eines silbernen Wälzleins dräte dies Baden durch die stille Abendluft. Die Zügel in den Händen, die schlanke Gestalt hoch aufrichtig, wählte sie der Gesellschaft noch einmal mit den strahlenden Augen zu, dann faunte das leichte Gefährt davon. An diesem Abend war es Stephan, der auf dem Nachhausewege zu Verfall sagte:

„Wenn ich es dir gestehen soll, Franz, so kommt mir der Verzeß Franz von Sentimans in der Weierei unnatürlich, ja unethisch vor. . . Was ist dir, daß es ihr mit dem Unterricht erst ist?“

„Was für eine Ursache könnte es denn haben?“ fragte der Stuhlrichter; wäre es aber heller gewesen, so hätte Stephan die dunkle Mißthe sehen können, die sein Gesicht bedeckte. Erklärte er sagte er dann hinzu: „Sie hat ja vor ihrer Verheirathung auch Unterricht genommen, und vielleicht ist es auch die alte Unhänglichkeit an die Weierei, die sie ihren Umgang suchen läßt?“

„Von Unhänglichkeit kann zwischen diesen beiden keine Rede sein!“ rief Walter Ras laut aufgeregt. „Sie sind wie Tag und Nacht von einander geschieden, wie Gutes und Böses — es gibt keinen Berührungspunkt zwischen ihnen!“

„Du irrst dich ja auf einmal sehr hochherzig! Wo bleiben da die Augen des Herzens?“ rief der Freund mit einem Versuch zu scherzen. „Ich muß dir gestehen, daß es mich überreicht hat, mit welcher Wärme sie sich jenes unglücklichen Wettes angenommen hat! Das pflegen doch Frauen ohne Verzeß nicht zu thun!“

„Auf mich hat es den Eindruck gemacht, als vertheidigte sie sich selber — sonst nicht. . .“ versetzte Stephan mit einer Strenge, die man an ihm nicht gewohnt war.

„Wo bleibt denn auf einmal Deine Milde, Deine Nachsicht, Du ewiger Verleumder der Menschennatur?“ fragte Verfall jetzt ebenfalls mit erregtem Tone. . . „Du siehst ja völlig so scharf, so inquisitorisch wie das strengste, das unbarmherzigste Richteramt!“

„Nun es — Oeffenerlei des Herzens. . .“ sprach Stephan nach einer Pause. „Dies Wort erregt mir die Seele, aber nicht in freundlichen Sinne; . . .“ sie kommt mir wie ein Lächeln vor; ich habe die Empfindung, als müßte ihre Nähe Unheil bringen. Ihre tägliche Unmenschlichkeit in der Weierei verleidet mir den Verkehr dort, der mir von der ersten Stunde an so viel Freude bereitet, mich so beglückt. O! denke ich, ob ihr Verbalten nicht einen Zweck hat, ob sie dir nicht durch ihre Liebenswürdigkeit die Waffen aus den Händen winden will?“

Verfall lachte laut auf; es klang aber gemungen, fast raub, Stephan beachtete es in seiner Erregung nicht.

„Du beschämst mich heute, und ich muß dir Abbitte thun!“ sagte er dann. „Ich that dir Unrecht in Betreff der richterlichen Fähigkeiten, Du kannst es mit dem gewiehesten Richter aufnehmen. Doch ich habe das nicht bemerkt, was Du“ — fuhr er dann gleichgültig

fort, „nicht bemerkt, daß die Baronin besonders liebenswürdig zu mir wäre. Es wäre auch das erste Mal, daß mir eine Dame ihre Aufmerksamkeit zuwandte. Ich bin durch Frauengunst niemals verurtheilt worden, auch Komtesse Satwar war von der ersten Stunde an freundlich und zutraulich gegen mich. Ich habe es auch bis jetzt nicht beklagt, ich. . . ich habe keine Zeit für so etwas!“

Sie waren zu Hause angelangt, und das Gespräch hatte ein Ende. Verfall hatte die Begrüßung mit Wilma Sentimans an jenem Morgen Stephan nicht mitgetheilt, es war das erste Geheimniß, das er vor dem Freunde hatte; ebenso wenig theilte er ihm seine inneren Gedanken über diese Frau mit. . . Doch sprach Stephan merkwürdigerweise nur das aus, was er selber so oft und besonders in der ersten Zeit gedacht hatte.

XVI.

Unter den vielen Projekten, die im Städtchen zum Auszug kamen, war jener zwischen Pauli und Janowitsch der wichtigste und am meisten besprochene; denn beide spielten eine wichtige Rolle im Orte, beide hatten eine große Vermandtschaft und viele Freunde. Pauli und Janowitsch hatten sich Abwechseln genommen, und deren Schreiben verbrauchten viel Papier und Tinte, und mancher Bogen bedeckte sich mit Buchstaben, die wie zum Kriege gerüstet in Schlachtordnung neben einander standen.

Der Stadthauptmann und alle Verwaltungsräthe waren als Zeugen erschienen, denn sie hatten alle die intimsten Interessen beider geübt, daß Biegelrichter Pauli, von Quackbären und Zeugschreibern gesprochen, Apotheker Janowitsch hinwiederum die Worte „Gefühlsmenschen“ und „unreife Preise“ gebraucht.

Verfall schlug gleich bei Beginn der Verhandlungen vor: „Die Herren haben sich Unannehmlichkeiten gesagt, mein Rath ist, Sie vergleichen sich und nehmen gegenseitig Ihre Worte zurück.“

„Für einen solchen Vergleich sind Sie, Herr Biegelrichter?“ rief Pauli und wandte ihm das geröthete Gesicht zu. „Dätten Sie die ganze Geschichte nicht aufgemischt, so wäre dieser Streit gar nicht angefaßt worden. Wir haben bis jetzt im besten Frieden mit einander gelebt.“

„Wenn ich für einen Vergleich bin, so kommt es beiden Theilen zu nützen,“ versetzte Verfall ruhig. „Bei der anderen Sache ist dies der Fall nicht.“ (Fortsetzung folgt.)

Freiwillige Feuerwehr
Die Mannschaft der 2. Compagnie wird hiermit angefordert, sich behufs Abhaltung einer Probe am
Montag, den 7. September
Abends 7/8 Uhr
am Speichenhause pünktlich und vollständig einzufinden.
Der Hauptmann:
gez. Mollitor.

Militär-Verein Mannheim.

Samstag, den 5. September 1896
als Vorfeier des 70. Geburtstages Sr. Maj. Hohheit
unseres Großherzogs:

Fest-Vorstellung
im Grossh. Hof- u. Nationaltheater:
„Colberg.“

Patriotisches Schauspiel in 5 Akten v. Paul Heyse
Anfang halb 8 Uhr.

Darauffolgend:
„Festbankett mit Festball“
im Ballhause.

Zur Vorstellung übrig gebliebene Billets können an der
Theaterkasse noch in Empfang genommen werden.
Verbands- und Vereinsabzeichen sind anzulegen.
Der Vorstand.

Krieger-Verein.

Zur Feier des ebenwähnten Geburtstages Sr. Maj.
Hohheit des Großherzogs Friedrich, unseres hohen
Protectors, findet
Sonntag, den 6. September 1896, Abends 7/8 Uhr
im Vereinslokal „zur Stadt Lüd“

Familien-Abend
mit Musik und Vorträgen verschiedener Freunde des
Vereins halt.
Der Vorstand: Seiler.

Gesellschaft Stolze'scher Stenographen Mannheim.

Am Freitag, den 4. September, Abends 7/8 Uhr findet
in unserem Lokal „Altbayerische Bierhalle“, Neben-
zimmer N 4, 11 die

Eröffnung der neuen Unterrichts-Kurse
halt und bitten wir Interessenten, welche nach an diesen Kursten
Theilzunehmen wünschen, sich um die angegebene Zeit vorfinden zu
lassen.
Wir bemerken, daß der Unterricht in Parallel-Kursen, jeweils
Montag und Donnerstag, sowie Dienstag und Freitag, von
Abends 7/8 Uhr ab stattfindet und von Herrn Carl Hof-
mann, Stenograph und geprüfter Lehrer der Stenographie,
geleitet wird.
Der Vorstand.

Besichtigung.
Zur Kenntniss der Bevölkerung Mannheims.
Sonntag, den 6. September 1896,
Ausstellung
Landwirthschaftlicher Ertragnisse
im „alten Hofhof“, U 2, 10. Eintritt frei.
Bereinsigung jugendlicher Landwirthe Mannheims.

Neustadt a. H.

Bestlicher Ausflugsort. Reizendste gelegene Stadt
der Rheinpfalz. Wunderbare Landschaftsbilder. Auf
jeder wichtigen Anhöhe entzückende Fernsichten. Spazier-
gänge nach Gaardt, Schönbühl, Gombacher Schloß,
Markte Wege. Gute Hotels. Treffliche Weine. Trauben-
fest. Jedem Naturfreund sehr zu empfehlen.
Alle Sorten
la. Kohlen, Holz und Brikets
liefert zu billigsten Tagespreisen
Berthold Fuhs, G 8, 11. Telephon Nr. 1013.

Roman-Bibliothek
des
General-Anzeigers.

Für die zuletzt erschienenen Romane
Heiße Herzen. Auf dem Wendenhof.
Im bösen Schem.

lassen wir eine überaus geschmackvolle
Einbanddecke in gepresster Leinwand
mit eingepreistem Titel auf Rücken und Deckel des Buches
bestellen.
Der Preis dieser Einbanddecke beträgt, einschließlich
Porto, 30 Pfennig. Gegen Einzahlung dieses Betrages
von 30 Pfennig in Briefmarken expedieren wir diese Ein-
banddecke franco an unsere auswärtigen Abonnenten und
sogar nach der Reihenfolge der eingehenden Bestellungen.
Im Verlage (E 6, 2 hier) abgeholt, kostet diese Einband-
decke 20 Pfennig.
Diejenigen Abonnenten, welche obigen Roman bei uns
einbinden lassen wollen, haben für das Einbinden nebst
Decke den Preis von 40 Pfennig zu entrichten. —
Dabei ist vorausgesetzt, daß die sämtlichen Lieferungen
complet nach der Seitenzahl geordnet, im Verlage franco
abgeliefert werden. Romane, welche dieser Bedingung
nicht entsprechen, werden vom Buchbinder zurückgewiesen.
Auswärtige Abonnenten wollen uns den Betrag von
40 Pfennig, nebst 25 Pfennig für das Rückporto in Brief-
marken zukommen lassen.
Der billige Preis von 40 Pfennig kann nur dann
beansprucht werden, wenn die zu bindenden Exemplare
vor dem

15. September
in unsere Hände gelangen; für später eintreffende Exem-
plare müßten wir einen höheren Preis berechnen.
Wir ersuchen daher unsere verehrlichen Abonnenten
bringend, ihre Romane nach der Seitenzahl geordnet,
vor dem 15. September in unserer Expedition abgeben zu
wollen und bitten wir, bei Einlieferung das Geld sofort
zu entrichten.

General-Anzeiger.

Aufruf!
Ein 100jähriger, gänzlich erblindeter Greis, der vor
wenigen Wochen durch eine Feuersbrunst sein Häuschen
samt sämtlichen Habeligkeiten verloren hat, befindet sich
in der größten Noth sammt seiner 90jährigen Wittin in
dieser rauhen, rauhen Jahreszeit.
Er, der am Rande des Grabes steht und bald keine
Menschliche Hilfe wird beanspruchen dürfen, appellirt an die
Menschlichkeit wohlhabender und edelgesinnter Menschen,
ihm mit einer Gabe zu erlauben, die entweder an den
100jährigen Greis, Herrn Chaim Reinsteln, oder an den
biedrigen Gemeindevorstand zu richten ist.
Die Israelitische Kulturverwaltung in Andrynce
(Ogalizien).
Der Vorstand: Wolf Richter.

Internationaler Transporte
Schenker & Co., Mannheim
neben dem Electricitätswerk.
Haupt-Niederlassung: WIEN I.,
Neuhofgasse 17.
Agentur der
Französischen Ostbahn | Great Eastern Railway
Paris-Lyon-Mittelmeer-Bahn, Orleansbahn.
General-Agentur der k. k. Bayer. Staatseisenbahnen
und der Orientalischen Eisenbahnen.
General-Agentur für Oesterreich-Ungarn
der Gesellschaft für den Betrieb der Niederl. Staatseisenbahnen.
General-Agentur für die
Compagnie Generale Transatlantique | Compagnie des Messageries Impériales.
General-Vertretung des Oesterreichischen Lloyd
und der Compagnie française de Télégraphie Paris-
New-York (P. Q.) (French Atlantic Cable Co.)
F I L I A L E N :
Antwerpen, Belgrad, Budapest, Bucarest, Bregenz,
Constantinopel, Dedeach, Eger, Fiume, Hamburg, Hof,
London E. C., Lindau I. B., Mannheim, München, Nürnberg,
Passau, Prag, Philippopol, Rotterdam, Saloniki,
Sofia, Schönbrunn, St. Petersburg, Tetschen a. E.,
Comptoir Général de Transit in Belfast, Pettit-Croix,
Montreux-Vieux und Marsaille.
Reise-Bureaux:
Wien I., Schottenring 3. München, Promenadeplatz 5.

Elektrizitäts-Aktien-Gesellschaft
vorm. Schuckert & Co.,
Zweigniederlassung Mannheim.
Elektrische Beleuchtungs-Anlagen.
Bau elektr. Zentralen, elektr. Strassenbahnen.
Arbeitsübertragungen.
Galvanoplastische u. elektrolytische Einrichtungen.
Reichhaltiges Lager sämtl. Materialien für elektr.
Einrichtungen und deren Betrieb.
Verschiedene ausgeführte Anlagen, generale Kosten-
anschläge und Betriebskosten-Berechnungen gratis.
Ingenieure u. Monteurs jederzeit zur Verfügung.

Nach England
Beste und schnellste Route über
Ostende-Dover.
Drei Abfahrten täglich.
Ueberfahrt in drei Stunden
auf neuen großen Dampfern des belgischen Staates.
Billete nach London und Dover auf allen Hauptstationen.
Außerdem in Mannheim bei
R. Glöken & Cie., E 8, 13.
offizielle Correspondenten der belg. Staats-Eisenbahnen u. Postdampfer.
Dasselbst auch alle Auskunft gratis.

Vom Heutigen ab befindet sich das
Büreau des Unterzeichneten
Lit. B 6, 1,
eine Treppe hoch (Eckhaus, gegenüber dem Stadtpark).
Mannheim, 1. September 1896.
Dr. Fr. Fürst,
Rechtsanwalt.

Von der Reise zurück.
J. Neugass, P 7, 25.
Spezialarzt für Hals-, Nasen- u. Ohrenkrankheiten.

Von der Reise zurück.
Dr. med. A. Sack, D 2, 12,
Spezialarzt für Hautkrankheiten.

Meine Sprechstunden haben wieder begonnen.
Dr. H. Messer,
Spezialarzt für Ohren-, Nasen- und Halsleiden.
D 3, 12. Mannstr. D 3, 12.

Zurückgekehrt
Dr. C. Bahr, Augenarzt, B 6, 3.

Wer sein
Velociped
einige Jahre erhalten will, der
benutze das seit langer Zeit hier
bestehende
Erste Mannheimer
Velociped-Reinigungs-Institut F 2 No. 10,
welches jedes Rad schnell, billig und gut gereinigt.
N. Nach Vereinbarung auch monatliches Abonnement.

Conservatorium für Musik
in Mannheim.
Beginn des neuen Schuljahres am 10. Sept. d. J.
Der Unterricht ist sowohl für Dilettan-
ten, als zur vollständigen Ausbildung von
Künstlern, sowie Lehrern u. Lehrerinnen
bestimmt. Die Operschule bildet Stimm-
begabte vollständig für die Bühne aus. Zu-
gleich besteht eine Schule für Anfänger
im Klavier-, Violin- u. Violoncellspiel.
Der Unterricht umfasst Chor-, Solo- und
dramatischen Gesang, Klavier, Orgel-, Violin-,
Violoncell und Contrabass, sowie alle Blas-
instrumente und Harfe. Ensemblespiel für
Klavier, Violine und Violoncell, Streich-
quartett und Orchesterspiel, Tonsatz u. In-
strumentationslehre nebst Partiturspiel, Ge-
schichte der Musik, Declamationslehre, Mimik
und italienische Sprache.
Die Schüler und Schülerinnen der Vor-
schule erhalten in der Anstalt Uebung
oder Nachhilfestunden, in denen sie unter
Aufsicht ihr Pensum vorbereiten können.
Besonderes Honorar wird dafür nicht be-
rechnet. Anmeldungen täglich in der
Wohnung des Direktors, Lit. U 6, 12 a
Parterre. Ebendasselbst werden die Sta-
tuten und das vollständige Programm gratis
ausgegeben.
Mannheim im August 1896.
Die Direction des Conservatoriums für Musik:
M. Pohl, Musikdirektor.

Nur noch 9 Tage.
Circus Busch.
(Schützenfestplatz).
Freitag, den 4. September 1896, Abends 8 Uhr:
Grosse humoristische Vorstellung.
Ein Abend zum Lachen. — Nur noch wenige Male.
Sensationeller Erfolg. **Richard, das Waldmädchen,** großes
Recht-Aufführungsspiel in 4 Akten. — **80 Clowns,** männliche
und weibliche. — **Zwei neue Male: Die amerikan. Freunde,**
höchst komische Episode. — **Der Clown Mr. Feldmann** mit
seinem verunglückten **Opus.** — **Auftritt der Clowns Mr.**
Edison und Cyrillo, Leopold und Carlini und des **August**
Mr. Ruddy. — **Der Busch** mit seinen bestreiftesten Frei-
willigen. — **Herr Eugen Salamondl,** Hauptdarsteller
besten Scherzreiter.
Specialitäten 1. Rang. **Vorzügl. Clowns.**
Preise der Plätze: Loge 2.50, Sperrig 1.25, 1. Platz
1.00, 2. Platz 75, Gallerie 50 Pf. — 17904
Vorverkauf von Eintrittskarten zu Tagespreisen jeweils 10
5 Uhr Nachmittags in den Expeditionsbüros **S. W. Meidner,**
T 1, 2, 3, 4, 5, 6, 7, 8, 9, 10, 11, 12, 13, 14, 15, 16, 17, 18, 19, 20,
Nach Schluß der Vorstellung in den Dramenwagen bereit.
Mit vorzüglicher Hochachtung **Paul Busch, Director,**
Eigentümer der wälschen Circusgebäude Hamburg, Berlin, Wien,
Wroclaw: **Richard, das Waldmädchen.**

Tanz-Institut J. Schröder.
Sonntag, den 6. September 1896, Mittag 3 Uhr
Ausflug nach Feudenheim.
Abends 8 Uhr
Repetirhunde, Schwarzes Lamm.
Hoher Feiertage wegen bleibt mein
Geschäft nächsten Dienstag u. Mitt-
woch geschlossen.
Emanuel Strauss,
F 3, 7 Eierhandlung F 3, 7.
Telephon No. 333.
Strickwolle.
Strickwolle von der billigsten bis zur feinsten Qualität in
reichhaltiger Auswahl vorräthig. Nur erprobtes, bestes Fabrikat
empfehle billigst. **Raschenschweden** sowie **Anstricken** von
Strümpfen und Socken wird prompt und billig besorgt.
G 5, 9 H. Kahn G 5, 9.
Jubiläums-Medaillen von 20 Pf. an
per Stück.
Kauf und Verkauf von alten Münzen.
F. Kassel, Uhrmacher u. Münzenhandlung,
E 3, 17.

Stellen finden
Provisionsreisende
mit sehr hoher Provision auf
Gratulations- und Neujahrskarten
sucht **M. Lohmann, Berlin C.**
Friedrichstr. 11. 17219

Conservatorium für Musik
in Mannheim.
Beginn des neuen Schuljahres am 10. Sept. d. J.
Der Unterricht ist sowohl für Dilettan-
ten, als zur vollständigen Ausbildung von
Künstlern, sowie Lehrern u. Lehrerinnen
bestimmt. Die Operschule bildet Stimm-
begabte vollständig für die Bühne aus. Zu-
gleich besteht eine Schule für Anfänger
im Klavier-, Violin- u. Violoncellspiel.
Der Unterricht umfasst Chor-, Solo- und
dramatischen Gesang, Klavier, Orgel-, Violin-,
Violoncell und Contrabass, sowie alle Blas-
instrumente und Harfe. Ensemblespiel für
Klavier, Violine und Violoncell, Streich-
quartett und Orchesterspiel, Tonsatz u. In-
strumentationslehre nebst Partiturspiel, Ge-
schichte der Musik, Declamationslehre, Mimik
und italienische Sprache.
Die Schüler und Schülerinnen der Vor-
schule erhalten in der Anstalt Uebung
oder Nachhilfestunden, in denen sie unter
Aufsicht ihr Pensum vorbereiten können.
Besonderes Honorar wird dafür nicht be-
rechnet. Anmeldungen täglich in der
Wohnung des Direktors, Lit. U 6, 12 a
Parterre. Ebendasselbst werden die Sta-
tuten und das vollständige Programm gratis
ausgegeben.
Mannheim im August 1896.
Die Direction des Conservatoriums für Musik:
M. Pohl, Musikdirektor.

„Cycling-Corsets“
Bestes Corset für Radfahrerinnen und Sport treibende Damen.
D 1, 1. Corset-Fabrik Stein-Denninger D 1, 1.

Conservatorium für Musik
in Mannheim.
Beginn des neuen Schuljahres am 10. Sept. d. J.
Der Unterricht ist sowohl für Dilettan-
ten, als zur vollständigen Ausbildung von
Künstlern, sowie Lehrern u. Lehrerinnen
bestimmt. Die Operschule bildet Stimm-
begabte vollständig für die Bühne aus. Zu-
gleich besteht eine Schule für Anfänger
im Klavier-, Violin- u. Violoncellspiel.
Der Unterricht umfasst Chor-, Solo- und
dramatischen Gesang, Klavier, Orgel-, Violin-,
Violoncell und Contrabass, sowie alle Blas-
instrumente und Harfe. Ensemblespiel für
Klavier, Violine und Violoncell, Streich-
quartett und Orchesterspiel, Tonsatz u. In-
strumentationslehre nebst Partiturspiel, Ge-
schichte der Musik, Declamationslehre, Mimik
und italienische Sprache.
Die Schüler und Schülerinnen der Vor-
schule erhalten in der Anstalt Uebung
oder Nachhilfestunden, in denen sie unter
Aufsicht ihr Pensum vorbereiten können.
Besonderes Honorar wird dafür nicht be-
rechnet. Anmeldungen täglich in der
Wohnung des Direktors, Lit. U 6, 12 a
Parterre. Ebendasselbst werden die Sta-
tuten und das vollständige Programm gratis
ausgegeben.
Mannheim im August 1896.
Die Direction des Conservatoriums für Musik:
M. Pohl, Musikdirektor.

Conservatorium für Musik
in Mannheim.
Beginn des neuen Schuljahres am 10. Sept. d. J.
Der Unterricht ist sowohl für Dilettan-
ten, als zur vollständigen Ausbildung von
Künstlern, sowie Lehrern u. Lehrerinnen
bestimmt. Die Operschule bildet Stimm-
begabte vollständig für die Bühne aus. Zu-
gleich besteht eine Schule für Anfänger
im Klavier-, Violin- u. Violoncellspiel.
Der Unterricht umfasst Chor-, Solo- und
dramatischen Gesang, Klavier, Orgel-, Violin-,
Violoncell und Contrabass, sowie alle Blas-
instrumente und Harfe. Ensemblespiel für
Klavier, Violine und Violoncell, Streich-
quartett und Orchesterspiel, Tonsatz u. In-
strumentationslehre nebst Partiturspiel, Ge-
schichte der Musik, Declamationslehre, Mimik
und italienische Sprache.
Die Schüler und Schülerinnen der Vor-
schule erhalten in der Anstalt Uebung
oder Nachhilfestunden, in denen sie unter
Aufsicht ihr Pensum vorbereiten können.
Besonderes Honorar wird dafür nicht be-
rechnet. Anmeldungen täglich in der
Wohnung des Direktors, Lit. U 6, 12 a
Parterre. Ebendasselbst werden die Sta-
tuten und das vollständige Programm gratis
ausgegeben.
Mannheim im August 1896.
Die Direction des Conservatoriums für Musik:
M. Pohl, Musikdirektor.

Conservatorium für Musik
in Mannheim.
Beginn des neuen Schuljahres am 10. Sept. d. J.
Der Unterricht ist sowohl für Dilettan-
ten, als zur vollständigen Ausbildung von
Künstlern, sowie Lehrern u. Lehrerinnen
bestimmt. Die Operschule bildet Stimm-
begabte vollständig für die Bühne aus. Zu-
gleich besteht eine Schule für Anfänger
im Klavier-, Violin- u. Violoncellspiel.
Der Unterricht umfasst Chor-, Solo- und
dramatischen Gesang, Klavier, Orgel-, Violin-,
Violoncell und Contrabass, sowie alle Blas-
instrumente und Harfe. Ensemblespiel für
Klavier, Violine und Violoncell, Streich-
quartett und Orchesterspiel, Tonsatz u. In-
strumentationslehre nebst Partiturspiel, Ge-
schichte der Musik, Declamationslehre, Mimik
und italienische Sprache.
Die Schüler und Schülerinnen der Vor-
schule erhalten in der Anstalt Uebung
oder Nachhilfestunden, in denen sie unter
Aufsicht ihr Pensum vorbereiten können.
Besonderes Honorar wird dafür nicht be-
rechnet. Anmeldungen täglich in der
Wohnung des Direktors, Lit. U 6, 12 a
Parterre. Ebendasselbst werden die Sta-
tuten und das vollständige Programm gratis
ausgegeben.
Mannheim im August 1896.
Die Direction des Conservatoriums für Musik:
M. Pohl, Musikdirektor.

Conservatorium für Musik
in Mannheim.
Beginn des neuen Schuljahres am 10. Sept. d. J.
Der Unterricht ist sowohl für Dilettan-
ten, als zur vollständigen Ausbildung von
Künstlern, sowie Lehrern u. Lehrerinnen
bestimmt. Die Operschule bildet Stimm-
begabte vollständig für die Bühne aus. Zu-
gleich besteht eine Schule für Anfänger
im Klavier-, Violin- u. Violoncellspiel.
Der Unterricht umfasst Chor-, Solo- und
dramatischen Gesang, Klavier, Orgel-, Violin-,
Violoncell und Contrabass, sowie alle Blas-
instrumente und Harfe. Ensemblespiel für
Klavier, Violine und Violoncell, Streich-
quartett und Orchesterspiel, Tonsatz u. In-
strumentationslehre nebst Partiturspiel, Ge-
schichte der Musik, Declamationslehre, Mimik
und italienische Sprache.
Die Schüler und Schülerinnen der Vor-
schule erhalten in der Anstalt Uebung
oder Nachhilfestunden, in denen sie unter
Aufsicht ihr Pensum vorbereiten können.
Besonderes Honorar wird dafür nicht be-
rechnet. Anmeldungen täglich in der
Wohnung des Direktors, Lit. U 6, 12 a
Parterre. Ebendasselbst werden die Sta-
tuten und das vollständige Programm gratis
ausgegeben.
Mannheim im August 1896.
Die Direction des Conservatoriums für Musik:
M. Pohl, Musikdirektor.

Conservatorium für Musik
in Mannheim.
Beginn des neuen Schuljahres am 10. Sept. d. J.
Der Unterricht ist sowohl für Dilettan-
ten, als zur vollständigen Ausbildung von
Künstlern, sowie Lehrern u. Lehrerinnen
bestimmt. Die Operschule bildet Stimm-
begabte vollständig für die Bühne aus. Zu-
gleich besteht eine Schule für Anfänger
im Klavier-, Violin- u. Violoncellspiel.
Der Unterricht umfasst Chor-, Solo- und
dramatischen Gesang, Klavier, Orgel-, Violin-,
Violoncell und Contrabass, sowie alle Blas-
instrumente und Harfe. Ensemblespiel für
Klavier, Violine und Violoncell, Streich-
quartett und Orchesterspiel, Tonsatz u. In-
strumentationslehre nebst Partiturspiel, Ge-
schichte der Musik, Declamationslehre, Mimik
und italienische Sprache.
Die Schüler und Schülerinnen der Vor-
schule erhalten in der Anstalt Uebung
oder Nachhilfestunden, in denen sie unter
Aufsicht ihr Pensum vorbereiten können.
Besonderes Honorar wird dafür nicht be-
rechnet. Anmeldungen täglich in der
Wohnung des Direktors, Lit. U 6, 12 a
Parterre. Ebendasselbst werden die Sta-
tuten und das vollständige Programm gratis
ausgegeben.
Mannheim im August 1896.
Die Direction des Conservatoriums für Musik:
M. Pohl, Musikdirektor.

Conservatorium für Musik
in Mannheim.
Beginn des neuen Schuljahres am 10. Sept. d. J.
Der Unterricht ist sowohl für Dilettan-
ten, als zur vollständigen Ausbildung von
Künstlern, sowie Lehrern u. Lehrerinnen
bestimmt. Die Operschule bildet Stimm-
begabte vollständig für die Bühne aus. Zu-
gleich besteht eine Schule für Anfänger
im Klavier-, Violin- u. Violoncellspiel.
Der Unterricht umfasst Chor-, Solo- und
dramatischen Gesang, Klavier, Orgel-, Violin-,
Violoncell und Contrabass, sowie alle Blas-
instrumente und Harfe. Ensemblespiel für
Klavier, Violine und Violoncell, Streich-
quartett und Orchesterspiel, Tonsatz u. In-
strumentationslehre nebst Partiturspiel, Ge-
schichte der Musik, Declamationslehre, Mimik
und italienische Sprache.
Die Schüler und Schülerinnen der Vor-
schule erhalten in der Anstalt Uebung
oder Nachhilfestunden, in denen sie unter
Aufsicht ihr Pensum vorbereiten können.
Besonderes Honorar wird dafür nicht be-
rechnet. Anmeldungen täglich in der
Wohnung des Direktors, Lit. U 6, 12 a
Parterre. Ebendasselbst werden die Sta-
tuten und das vollständige Programm gratis
ausgegeben.
Mannheim im August 1896.
Die Direction des Conservatoriums für Musik:
M. Pohl, Musikdirektor.

Conservatorium für Musik
in Mannheim.
Beginn des neuen Schuljahres am 10. Sept. d. J.
Der Unterricht ist sowohl für Dilettan-
ten, als zur vollständigen Ausbildung von
Künstlern, sowie Lehrern u. Lehrerinnen
bestimmt. Die Operschule bildet Stimm-
begabte vollständig für die Bühne aus. Zu-
gleich besteht eine Schule für Anfänger
im Klavier-, Violin- u. Violoncellspiel.
Der Unterricht umfasst Chor-, Solo- und
dramatischen Gesang, Klavier, Orgel-, Violin-,
Violoncell und Contrabass, sowie alle Blas-
instrumente und Harfe. Ensemblespiel für
Klavier, Violine und Violoncell, Streich-
quartett und Orchesterspiel, Tonsatz u. In-
strumentationslehre nebst Partiturspiel, Ge-
schichte der Musik, Declamationslehre, Mimik
und italienische Sprache.
Die Schüler und Schülerinnen der Vor-
schule erhalten in der Anstalt Uebung
oder Nachhilfestunden, in denen sie unter
Aufsicht ihr Pensum vorbereiten können.
Besonderes Honorar wird dafür nicht be-
rechnet. Anmeldungen täglich in der
Wohnung des Direktors, Lit. U 6, 12 a
Parterre. Ebendasselbst werden die Sta-
tuten und das vollständige Programm gratis
ausgegeben.
Mannheim im August 1896.
Die Direction des Conservatoriums für Musik:
M. Pohl, Musikdirektor.

Conservatorium für Musik
in Mannheim.
Beginn des neuen Schuljahres am 10. Sept. d. J.
Der Unterricht ist sowohl für Dilettan-
ten, als zur vollständigen Ausbildung von
Künstlern, sowie Lehrern u. Lehrerinnen
bestimmt. Die Operschule bildet Stimm-
begabte vollständig für die Bühne aus. Zu-
gleich besteht eine Schule für Anfänger
im Klavier-, Violin- u. Violoncellspiel.
Der Unterricht umfasst Chor-, Solo- und
dramatischen Gesang, Klavier, Orgel-, Violin-,
Violoncell und Contrabass, sowie alle Blas-
instrumente und Harfe. Ensemblespiel für
Klavier, Violine und Violoncell, Streich-
quartett und Orchesterspiel, Tonsatz u. In-
strumentationslehre nebst Partiturspiel, Ge-
schichte der Musik, Declamationslehre, Mimik
und italienische Sprache.
Die Schüler und Schülerinnen der Vor-
schule erhalten in der Anstalt Uebung
oder Nachhilfestunden, in denen sie unter
Aufsicht ihr Pensum vorbereiten können.
Besonderes Honorar wird dafür nicht be-
rechnet. Anmeldungen täglich in der
Wohnung des Direktors, Lit. U 6, 12 a
Parterre. Ebendasselbst werden die Sta-
tuten und das vollständige Programm gratis
ausgegeben.
Mannheim im August 1896.
Die Direction des Conservatoriums für Musik:
M. Pohl, Musikdirektor.

Conservatorium für Musik
in Mannheim.
Beginn des neuen Schuljahres am 10. Sept. d. J.
Der Unterricht ist sowohl für Dilettan-
ten, als zur vollständigen Ausbildung von
Künstlern, sowie Lehrern u. Lehrerinnen
bestimmt. Die Operschule bildet Stimm-
begabte vollständig für die Bühne aus. Zu-
gleich besteht eine Schule für Anfänger
im Klavier-, Violin- u. Violoncellspiel.
Der Unterricht umfasst Chor-, Solo- und
dramatischen Gesang, Klavier, Orgel-, Violin-,
Violoncell und Contrabass, sowie alle Blas-
instrumente und Harfe. Ensemblespiel für
Klavier, Violine und Violoncell, Streich-
quartett und Orchesterspiel, Tonsatz u. In-
strumentationslehre nebst Partiturspiel, Ge-
schichte der Musik, Declamationslehre, Mimik
und italienische Sprache.
Die Schüler und Schülerinnen der Vor-
schule erhalten in der Anstalt Uebung
oder Nachhilfestunden, in denen sie unter
Aufsicht ihr Pensum vorbereiten können.
Besonderes Honorar wird dafür nicht be-
rechnet. Anmeldungen täglich in der
Wohnung des Direktors, Lit. U 6, 12 a
Parterre. Ebendasselbst werden die Sta-
tuten und das vollständige Programm gratis
ausgegeben.
Mannheim im August 1896.
Die Direction des Conservatoriums für Musik:
M. Pohl, Musikdirektor.

Conservatorium für Musik
in Mannheim.
Beginn des neuen Schuljahres am 10. Sept. d. J.
Der Unterricht ist sowohl für Dilettan-
ten, als zur vollständigen Ausbildung von
Künstlern, sowie Lehrern u. Lehrerinnen
bestimmt. Die Operschule bildet Stimm-
begabte vollständig für die Bühne aus. Zu-
gleich besteht eine Schule für Anfänger
im Klavier-, Violin- u. Violoncellspiel.
Der Unterricht umfasst Chor-, Solo- und
dramatischen Gesang, Klavier, Orgel-, Violin-,
Violoncell und Contrabass, sowie alle Blas-
instrumente und Harfe. Ensemblespiel für
Klavier, Violine und Violoncell, Streich-
quartett und Orchesterspiel, Tonsatz u. In-
strumentationslehre nebst Partiturspiel, Ge-
schichte der Musik, Declamationslehre, Mimik
und italienische Sprache.
Die Schüler und Schülerinnen der Vor-
schule erhalten in der Anstalt Uebung
oder Nachhilfestunden, in denen sie unter
Aufsicht ihr Pensum vorbereiten können.
Besonderes Honorar wird dafür nicht be-
rechnet. Anmeldungen täglich in der
Wohnung des Direktors, Lit. U 6, 12 a
Parterre. Ebendasselbst werden die Sta-
tuten und das vollständige Programm gratis
ausgegeben.
Mannheim im August 1896.
Die Direction des Conservatoriums für Musik:
M. Pohl, Musikdirektor.

Conservatorium für Musik
in Mannheim.
Beginn des neuen Schuljahres am 10. Sept. d. J.
Der Unterricht ist sowohl für Dilettan-
ten, als zur vollständigen Ausbildung von
Künstlern, sowie Lehrern u. Lehrerinnen
bestimmt. Die Operschule bildet Stimm-
begabte vollständig für die Bühne aus. Zu-
gleich besteht eine Schule für Anfänger
im Klavier-, Violin- u. Violoncellspiel.
Der Unterricht umfasst Chor-, Solo- und
dramatischen Gesang, Klavier, Orgel-, Violin-,
Violoncell und Contrabass, sowie alle Blas-
instrumente und Harfe. Ensemblespiel für
Klavier, Violine und Violoncell, Streich-
quartett und Orchesterspiel, Tonsatz u. In-
strumentationslehre nebst Partiturspiel, Ge-
schichte der Musik, Declamationslehre, Mimik
und italienische Sprache.
Die Schüler und Schülerinnen der Vor-
schule erhalten in der Anstalt Uebung
oder Nachhilfestunden, in denen sie unter
Aufsicht ihr Pensum vorbereiten können.
Besonderes Honorar wird dafür nicht be-
rechnet. Anmeldungen täglich in der
Wohnung des Direktors, Lit. U 6, 12 a
Parterre. Ebendasselbst werden die Sta-
tuten und das vollständige Programm gratis
ausgegeben.
Mannheim im August 1896.
Die Direction des Conservatoriums für Musik:
M. Pohl, Musikdirektor.

Conservatorium für Musik
in Mannheim.
Beginn des neuen Schuljahres am 10. Sept. d. J.
Der Unterricht ist sowohl für Dilettan-
ten, als zur vollständigen Ausbildung von
Künstlern, sowie Lehrern u. Lehrerinnen
bestimmt. Die Operschule bildet Stimm-
begabte vollständig für die Bühne aus. Zu-
gleich besteht eine Schule für Anfänger
im Klavier-, Violin- u. Violoncellspiel.
Der Unterricht umfasst Chor-, Solo- und
dramatischen Gesang, Klavier, Orgel-, Violin-,
Violoncell und Contrabass, sowie alle Blas-
instrumente und Harfe. Ensemblespiel für
Klavier, Violine und Violoncell, Streich-
quartett und Orchesterspiel, Tonsatz u. In-
strumentationslehre nebst Partiturspiel, Ge-
schichte der Musik, Declamationslehre, Mimik
und italienische Sprache.
Die Schüler und Schülerinnen der Vor-
schule erhalten in der Anstalt Uebung
oder Nachhilfestunden, in denen sie unter
Aufsicht ihr Pensum vorbereiten können.
Besonderes Honorar wird dafür nicht be-
rechnet. Anmeldungen täglich in der
Wohnung des Direktors, Lit. U 6, 12 a
Parterre. Ebendasselbst werden die Sta-
tuten und das vollständige Programm gratis
ausgegeben.
Mannheim im August 1896.
Die Direction des Conservatoriums für Musik:
M. Pohl, Musikdirektor.

Conservatorium für Musik
in Mannheim.
Beginn des neuen Schuljahres am 10. Sept. d. J.
Der Unterricht ist sowohl für Dilettan-
ten, als zur vollständigen Ausbildung von
Künstlern, sowie Lehrern u. Lehrerinnen
bestimmt. Die Operschule bildet Stimm-
begabte vollständig für die Bühne aus. Zu-
gleich besteht eine Schule für Anfänger
im Klavier-, Violin- u. Violoncellspiel.
Der Unterricht umfasst Chor-, Solo- und
dramatischen Gesang, Klavier, Orgel-, Violin-,
Violoncell und Contrabass, sowie alle Blas-
instrumente und Harfe. Ensemblespiel für
Klavier, Violine und Violoncell, Streich-
quartett und Orchesterspiel, Tonsatz u. In-
strumentationslehre nebst Partiturspiel, Ge-
schichte der Musik, Declamationslehre, Mimik
und italienische Sprache.
Die Schüler und Schülerinnen der Vor-
schule erhalten in der Anstalt Uebung
oder Nachhilfestunden, in denen sie unter
Aufsicht ihr Pensum vorbereiten können.
Besonderes Honorar wird dafür nicht be-
rechnet. Anmeldungen täglich in der
Wohnung des Direktors, Lit. U 6, 12 a
Parterre. Ebendasselbst werden die Sta-
tuten und das vollständige Programm gratis
ausgegeben.
Mannheim im August 1896.
Die Direction des Conservatoriums für Musik:
M. Pohl, Musikdirektor.

Conservatorium für Musik
in Mannheim.
Beginn des neuen Schuljahres am 10. Sept. d. J.
Der Unterricht ist sowohl für Dilettan-
ten, als zur vollständigen Ausbildung von
Künstlern, sowie Lehrern u. Lehrerinnen
bestimmt. Die Operschule bildet Stimm-
begabte vollständig für die Bühne aus. Zu-
gleich besteht eine Schule für Anfänger
im Klavier-, Violin- u. Violoncellspiel.
Der Unterricht umfasst Chor-, Solo- und
dramatischen Gesang, Klavier, Orgel-, Violin-,
Violoncell und Contrabass, sowie alle Blas-
instrumente und Harfe. Ensemblespiel für
Klavier, Violine und Violoncell, Streich-
quartett und Orchesterspiel, Tonsatz u. In-
strumentationslehre nebst Partiturspiel, Ge-
schichte der Musik, Declamationslehre, Mimik
und italienische Sprache.
Die Schüler und Schülerinnen der Vor-
schule erhalten in der Anstalt Uebung
oder Nachhilfestunden, in denen sie unter
Aufsicht ihr Pensum vorbereiten können.
Besonderes Honorar wird dafür nicht be-
rechnet. Anmeldungen täglich in der
Wohnung des Direktors, Lit. U 6, 12 a
Parterre. Ebendasselbst werden die Sta-
tuten und das vollständige Programm gratis
ausgegeben.
Mannheim im August 1896.
Die Direction des Conservatoriums für Musik:
M. Pohl, Musikdirektor.

Conservatorium für Musik
in Mannheim.
Beginn des neuen Schuljahres am 10. Sept. d. J.
Der Unterricht ist sowohl für Dilettan-
ten, als zur vollständigen Ausbildung von
Künstlern, sowie Lehrern u. Lehrerinnen
bestimmt. Die Operschule bildet Stimm-
begabte vollständig für die Bühne aus. Zu-
gleich besteht eine Schule für Anfänger
im Klavier-, Violin- u. Violoncellspiel.
Der Unterricht umfasst Chor-, Solo- und
dramatischen Gesang, Klavier, Orgel-, Violin-,
Violoncell und Contrabass, sowie alle Blas-
instrumente und Harfe. Ensemblespiel für
Klavier, Violine und Violoncell, Streich-
quartett und Orchesterspiel, Tonsatz u. In-
strumentationslehre nebst Partiturspiel, Ge-
schichte der Musik, Declamationslehre, Mimik
und italienische Sprache.
Die Schüler und Schülerinnen der Vor-
schule erhalten in der Anstalt Uebung
oder Nachhilfestunden, in denen sie unter
Aufsicht ihr Pensum vorbereiten können.
Besonderes Honorar wird dafür nicht be-

Die am 1. October erfalligen Coupons unserer Pfandbriefe werden bereits vom 15. September ab an unserer Kasse in Berlin und an den bekannten Zahlstellen eingelöst. 17067

Pommersche Hypotheken-Actien-Bank.
Jubiläums-Festzug
 Fenster in unendlich schöner Lage zu vermieten. Auf Wunsch für Familien ganz Sommer. Näheres bei 17043
G. Ruffner, Privatler, Karlsruhe, Engländer Hof, 3. Stock.

Schuhwaarenlager
 Q 3. 10. Q 3. 10.
 Dinge hiermit meine gut assortierten, von besten Ledermaterial hergestellten Schuhwaaren zu den billigsten Preisen, in empfehlende Erinnerung. 18843
V. Mohr, Schuhmacher, Q 3. 10, Kirchenstr.

Auskunfts-Bureau des Schwarzwald-Vereins
 Mannheim, C 8, 2.
 Auskünfte & Bestellung über Ausflüge etc. unentgeltlich. 8729

In Tausenden von Dausendfachen ist **Voigt's Lederfett** als das Beste überall anerkannt, ein vorwärtiger und beliebter Verkaufserfolg. Zu haben in Dosen zu 10, 20, 40, 70 g., doch sollte man genau auf Signatur und Firma **Th. Voigt, Würzburg.**

35 Pfg. kostet ein Karton Omnicolor
 genügend, um 8 Lit. Flüssige waschechte Farbe, zum Färben von Stoffen jeder Art herzustellen, ohne die Hände zu beschmutzen.
 Zu haben in allen bedeutenden Drogegeschäften.

Für die Reise
 Empfehle meine große Auswahl completer Reise-Receptaires und Erfrischungsartikel. Weiserollen, Schwammseifen und Schwämme, Reisekoffer, Brennlampen und -Öfen.
 Alle Sorten Kopf-, Kleider-, Hut-, Zeichen-, Zahn-, Nagel- und Bade-Bürsten, Reisekoffer, Uhren, Taschenuhren, Handtaschen, Portemonnaies etc.
 Alles in vorzüglicher Qualität zu billigen Preisen.
E. A. Boske, O 2, 1.

Waschen und Bügeln
 angenommen und prompt und billig besorgt. 35865
Q 5, 19, partarre.
 Große Vorhänge werden gewaschen u. gebügelt bei billiger Berechnung.

PATENT-
 und Musterrecht-Gesuche Unterfertigung der Zeichnungen, Aufzeichnungen, besorgt billig.
Ans. Latz, U 3, 20, 1848 2. Stock.

Mohr- und Tafelobst.
 Wir empfehlen Mohr- und Tafelobst hier unterhalb der Gr. 4 Str. 20; Tafelobst sehr schöne große Waare, Tafelbirnen in feinst. Waare heute eintreffend, zu billigen Preisen. 17120
 Mannheim, 2. Sept. 1896.

Fr. & Joh. Kopf, G 6, 2.
 1 Viertel II. Speerstein-Abonnement abgegeben.
 T 6, 19, 3. Stock. 17084

Ritten aller Gegenstände gut und dauerhaft. 15202
U 1, 3, Hof.

Es wird stets zum **Waschen und Bügeln (Glanzbügel)** angenommen, sowie Vorhänge aller Art bei schönster Ausführung u. billiger Berechnung prompt besorgt.
K 1, 2, Dreierstr.

Zum Wiederbeginn des neuen Schuljahres der hiesigen **Lehranstalten** empfehlen wir sämtliche in denselben eingeführte **Schreib- u. Zeichenmaterialien** in anerkannt besten Qualitäten zu sehr billigen Preisen.
Auf Patent-Zeichenbretter mit Vorrichtung zum Schützen der Reißzweigen, machen wir ganz besonders aufmerksam. 17188
Erste Mannheimer Geschäftsbücher-Fabrik
A. Löwenhaupt Söhne Nachf. V. Fahlbusch.

Trockenes Abfallholz
 (Kloßchen) für Porzellan- und Badöfen gut geeignet, zu 90 Pfg. per Ctr. frei am Haus, sowie alle Sorten 12857
Kohlen
 direkt aus dem Schiff liefert billigst
Fr. Aron, Kohlenhandlung, K 1, 15.

Ruhrkohlen

Ia. Fettschrot, sehr säurefrei 11429
Ia. Nusskohlen, I., II., III. Korngröße
Ia. Anthracitkohlen, deutsche und englische
Ia. Ruhr-Nusscoaks
 Alles beste Marken
 liefern zu billigsten Tagespreisen frei an's oder in's Haus

Nedden & Reichert
 Comptoir Fernsprecher
D 8, 6. 856.

Ruhrkohlen
 sämtliche Sorten, stets aus dem Schiff 12899
 zu den billigsten Preisen.
H. S. 68 J. Lederle H. S. 68
 Brennholz- und Ruhrkohlenhandlung.

Sämmtliche Sorten Ruhr-Kohlen
Coaks u. Anthracitkohlen
 liefert zu billigsten Tagespreisen 12437
K 4, 4 Jean Hoefler K 4, 4.

Ferd. Baum & Co.
F 8, 20 oder in der **F 8, 20**
Prima hiesigen Fettschrot,
 gewaschene und gefiebte **Nusskohlen,**
 deutsche u. engl. **Anthracitkohlen,**
Ruhr-Rohkohlen-Priekets, Haks
 für Feiler und Feilwerke,
trock. Bündel- u. zerlein. Tannenholz
 auf Wunsch in Körben geliefert,
 frei an und in's Haus.
 Fernsprecher 544. 10409

F. GROHE,
Kohlen u. Holzhandlung

10 Röhrenschrot, sehr säurefrei
 10 Nusskohlen, gewaschen u. gefiebt
 10 Anthracitkohlen, deutsche u. engl.
 Ruhr-Kohlen u. Gascoaks
 Tannenholz, kleingesp. u. Bündelholz
 Buchenholz u. Bricket
 Buchenholzkohlen.

L. Steinthal, Wäschefabrik
 D 3, 7. Mannheim D 3, 7.
 Herrenhemden R. 4.25, 4.50.
 nach Wunsch 5, 5.50 u. 6.
 m. gest. Knöpfen 5, —, 5.50
 Herren-Kragen in den neuesten Facons.
 7414 Dtd. 6, 7, 8 u. 9 R.
Dr. Lahmann's Reform-Hemden
 und Hosen von 2 Mk. an.

Gebr. Bücher werd. in Zahlung genommen.
Neu und gebraucht,
 letztere nur in saub. Exempl.
 und neuesten Auflagen,
30 % bis 50 %
 billiger wie
 Neupreis.
 17148
Sämmtliche Schulbücher
 bei **A. Bender's**
 Antiqu. u. Buchhandlung
 (E. Albrecht)
N 4, 12.
 Austausch ist gestattet.

Jubiläums-Postkarten
 in geschmackvoller Ausführung
 pro Stück 10 Pfg. 16991
Erste Mannheimer Geschäftsbücher-Fabrik
A. Löwenhaupt Söhne Nachf. V. Fahlbusch

Alle Schulbücher
 neu und antiquarisch
 Reptee in sauberen Exemplaren und neuesten Auflagen,
30-60% billiger!
 vorrätig bei 16993
F. Nemnich in Mannheim.
 Alle brauchbare Bücher werden in Zahlung genommen.

Kürschners Universal-Konvers.-Lexikon
 (Neueste Ausgabe)
 ist unentbehrlich für Jedermann jeden Stand, jedes Geschlecht und jedes Alter. Elegant gebunden nur 3 Mark.
 Nur zu beziehen durch die Expedition d. Bl.
Kürschners Welt-Sprachen-Lexikon
 (Deutsch, engl., franz., italien., latein.) 16308
 ist das unentbehrliche Seitenstück zum Universal-Lexikon. Elegant gebunden nur 3 Mark.
 Nur zu beziehen durch die Expedition d. Bl.
 Bezugsbedingungen. Kürschners Universal-Konversations-Lexikon u. Welt-Sprachen-Lexikon kosten je Mk. 3. — Nach auswärts erfolgt die Verendung p. p. streit gegen Einreichung des Betrages durch Postanweisung zuhelfe 60 Pf. für Verpackung und Porto — oder Nachnahme. — Ausschließlich zu beziehen durch die Expedition des General-Anzeigers (Mannheimer Journal), E. 6, 2.

Fahnen! Fahnen!
Grosse Parthie Fahnen
 mit oder ohne Stangen, sehr billig zu verkaufen. 10992
Chr. Buck, S 2, 2.

Pianino.
 Von einer auswärtigen Fabrik, deren Erzeugnisse als vorzüglich anerkannt sind, wurde mir die Vertretung für Mannheim und Umgegend übertragen.
 Ich liefere die Pianinos in mehrfacher, moderner Ausstattungen zu den sehr billigen **Fabrik-Originalpreisen** und lade Interessenten zur Prüfung eines in meiner Wohnung aufgestellten Instrumentes freundschaftlich ein.
Ernst Katz, Lutterfallstraße Nr. 11.

Stuhlmacherei Chr. Stadler, S 2, 10.
 Empfehle mich im Anfertigen von **Stühlen** jeder Art, sowie im **Flechten u. Reparieren** von **Rohr- u. anderen Stühlen.**
 Ich empfehle **Rohrstühle, solid u. dauerhaft** zu **M. 3, Holz- und Küchenstühle** zu billigen Preisen. 14243
 Auf Rufendung von Stadtpostkarten erfolgt Abholung.
S 2, 10 Chr. Stadler, Stuhlmacher. S 2, 10.

Günstige Gelegenheit.
 In der vorzüglichsten Lage Mannheims (Eckhaus an der verkehrsreichsten Stelle der Planken) sind die seither von der Firma Schmöller & Cie. innegehabten
Laden-Lokalitäten
 per 15. Februar 1897 zu vermieten. Zu erfragen beim Hausverwalter **Ed. Fehn, Mannheim, F 7, 25.** 16970

L. Rothe
 Elektrotechn. Installations-Geschäft
 Ludwigsbafen a. Rh.
 Bringsregentenstr. 28. Telephon 153. Bringsregentenstr. 29
 Verteilung der **Maschinen-Fabrik** **Eplingen.**
 Elektrische Maschinenfabrik
 Lichtanlagen, Kraftübertragungen, Elektrische Dynamomaschinen für Gleichstrom, Drehstrom und einfachen Wechselstrom.
 Lager aller einschlägigen Artikel.
 Reparationsarbeiten gratis.
 Monteur jeder Zeit zur Verfügung. 1845

Telephon-Anschluss No. 1062.
Moriz Schlesinger, Mannheim.
 Special-Betten-Geschäft. 16642

la. Holzwole u. Holzwole
 in verschiedenen Sorten aus der Fabrik d. H. G. W. Gieseler, Eberbach empfiehlt zu billigen Preisen die Niederlage von
Jakob Hoch, Mannheim, Telephon 438.

Peter Ney's Seifenpulver.
 Anerkannt bestes und bequemstes Waschmittel von höchstem Fettgehalt. Blendend weisse Wäsche ohne Nassbleiche. Hergestellt aus reiner vollständig neutraler Kernseife und Soda. Absolut unschädlich für die Wäsche. **Käuflich in Seifen-, Colonial- und Drogegeschäften.** 8791

Kein Rauch, kein Dunst mehr.
Heller's Kaminhüte, zu kaufen.
Sicherste Rauchableiter
 bei jeder Windrichtung, Sonnendruck, schwüler Luft und Witterungswechsel aufs Beste bewährt. Von **Mk. 20 an.**
Neu! Bügelt mit Gas.
 Completer Apparat, gas geschützt, mit 2 hochelernen vernickelten Bügel-eisen Mk. 16. 15789
Vernickelungs-Anstalt.
Erste Rheinische Zinkornamentfabrik Mannheim
JULIUS ZEH & CIE.
 Fabrik J 8, 5. 8. Inhaber: Fischer & Solter
 Comptoir J 8, 31. Telephon 921.

Gr. Bad. Hof- u. Nationaltheater in Mannheim.
Freitag, den 4. Septbr. 1896
I. Vorstellung im Abonnement A.
Hamlet.
 Trauerspiel in 5 Aufzügen von Shakespeare, überseht von Schlegel.
 (Regisseur: Herr Jacobi.)
 Claudius, König von Dänemark Herr Neumann.
 Hamlet, Sohn des vorigen und Neffe des gegenwärtigen Königs Herr North als Antrittsrolle.
 Polonius, Oberkammerer Herr Jacobi.
 Coratio, Hamlets Freund Herr Köfer.
 Laertes, Sohn des Polonius Herr Wegner.
 Rosencrantz, Hofmeister Herr Köfer.
 Guildenstern, Hofmeister Herr Köfer.
 Marcellus, Offizier Herr Köfer.
 Bernardo, Offizier Herr Köfer.
 Oskif, ein Edelmann Herr Köfer.
 Fortinbras, Prinz von Norwegen Herr Köfer.
 Reynold, Soldat Herr Köfer.
 Der Geist von Hamlet's Vater Herr Köfer.
 Gertrude, Königin, Hamlet's Mutter Fr. v. Rothberg.
 Ophelia, Tochter des Polonius Fr. Wittel.
 Reinhold, Diener des Polonius Herr Langhammer.
 Erster Todtengräber Herr Bauer.
 Zweiter Todtengräber Herr Bauer.
 Ein Schauspieler Herr Köfer.
 Ein Dichter Herr Köfer.
 Ein Diener Herr Köfer.
 Der König im Herr Köfer.
 Die Königin im Herr Köfer.
 Laclano, Neffe des Königs Schauspiel. Herr Köfer.
 Herren u. Damen vom Hofe, Offiziere, Soldaten, Priester, Schauspieler etc.
 Die Scene ist in Dänemark.

Abonnement A. 6 Uhr. Anfang 7 Uhr. Ende 10 Uhr.
 Zwischen dem zweiten und dritten Akt findet eine grössere Pause statt.
 Gewöhnliche Preise.
 Sonntag, 6. September 1896.
2. Vorstellung im Abonnement A.
 Neu einstudirt:
Robert der Teufel.
 Große Oper in 5 Akten von Verdi und Delabigne. Musik von Wagner.
 Anfang 6 Uhr. 16970